



10. Rheinland-Pfalz-Tag in Neuwied

Ein Fest der Verständigung unter Menschen und Völkern

Drei Tage lang war Rheinland-Pfalz anlässlich des zehnten Rheinland-Pfalz-Tages im Jahr 1993 in Neuwied zu Hause. Weit über 100 000 Besucher:innen bestaunten den mehrere Kilometer langen Festzug durch die Stadt. Rund 170 Zugnummern präsentierten die Vielfalt von Leben, Brauchtum und Kultur zwischen Rhein, Saar und Ahr.

Menschen unterschiedlicher Nationalitäten aus allen Regionen des Landes kamen in die „Deichstadt“ und erlebten bei brühender Hitze einen minutiös durchgeplanten zehnten Rheinland-Pfalz-Tag. Mit der Organisation setzte sich der damalige Regierungsdirektor Arno Scheuer von der Mainzer Landesregierung ein lebendiges Denkmal, es war der letzte vom ehemaligen Organisator der Olympischen Spiele konzipierte RLP-Tag.

Oberbürgermeister Manfred Scherrer resümierte: „Unser Land hat wieder einmal bewiesen, dass es mehr ist, als das ‚Land der Reben und Rüben‘; es ist ein vorwärtstrebendes deutsches Bundesland im Herzen Europas.“



Neuwied: Die Vielfalt hinter dem Deich

Der Rhein und sein bisweilen aufbrausendes Gemüt prägten die Stadt Neuwied seit ihrer Gründung im Jahre 1653 durch Graf Friedrich III. zu Wied. Mit zahlreichen Freiheitsrechten, die seinerzeit andernorts undenkbar waren, versuchte man ab 1662 Bürger zum Zuzug zu motivieren – durchaus erfolgreich. Die Religionsfreiheit oder die freie Presse sorgten für eine überaus vielfältige Gesellschaft, obwohl die Siedler:innen am Rhein sich regelmäßig bedrohlichen Pegelständen ausgesetzt sahen. Das änderte auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Robert Krups in den Jahren 1928 bis 1931 der Bau eines imposanten Deiches. Mittlerweile trägt Neuwied stolz den Beinamen „Deichstadt“, ein Verweis auf den sieben Kilometer langen Hochwasserschutzdeich, der die Stadt vor den Launen des Rheins beschützt.

Wie vielfältig Neuwied noch heute ist, zeigt sich neben der Vielzahl verschiedener Glaubensgemeinschaften auch in der enormen Anzahl an Bildungseinrichtungen, darunter die Landesschulen für Blinde und Sehbehinderte und für Gehörlose und Schwerhörige sowie die Bundesfachschule des Lebensmittelhandels.

